

Mia und Jonas: Das letzte Streichholz

Es war ein bitterkalter Silvesterabend im Jahr 2023. Die Straßen waren leer, und der Schnee türmte sich hoch. Inmitten der eisigen Kälte liefen die Geschwister Mia und Jonas durch die Stadt. Sie hatten keine warme Kleidung und nur dünne Schuhe an den Füßen. Ihre Gesichter waren blass vor Kälte, und sie zitterten.

Mia und Jonas lebten nicht immer so. Vor ein paar Jahren waren sie noch eine ganz normale Familie. Doch dann trennten sich ihre Eltern, und ihre Mutter wurde krank. Das Geld wurde knapp, und bald konnten sie sich keine warme Wohnung mehr leisten. Ihre Mutter tat ihr Bestes, aber sie konnte nicht arbeiten, weil sie krank war, und so fiel es der Familie schwer, über die Runden zu kommen. Jetzt lebten Mia und Jonas mit ihrer Mutter in einem kleinen, kalten Zimmer, und sie versuchten, Streichhölzer auf der Straße zu verkaufen, um wenigstens etwas Geld zu verdienen.

In den Fenstern der Häuser, an denen sie vorbeigingen, leuchteten festliche Lichter. Drinnen saßen Familien zusammen, lachten und feierten Silvester. Mia und Jonas konnten den Duft von köstlichem Essen riechen, das durch die Luft wehte – Braten, Süßigkeiten und warme Getränke. Doch für die beiden Geschwister gab es nichts davon.

Sie fanden schließlich Schutz in einem kleinen Winkel zwischen zwei Häusern, wo der Wind nicht so stark war. Mia fror so sehr, dass sie ihre Finger kaum noch spürte. „Vielleicht können wir ein Streichholz anzünden, um uns etwas zu wärmen“, sagte sie zu Jonas. Er nickte, und Mia holte vorsichtig ein Streichholz aus ihrer Tasche.

Zisch! Ein kleiner Funken sprang auf, und für einen kurzen Moment schien die Kälte zu verschwinden. Vor ihren Augen erschien ein gemütliches Wohnzimmer. Kinder saßen zusammen auf dem Sofa, spielten fröhlich auf ihren Tablets und lachten. Es war warm und hell, und Mia fühlte sich, als könnte sie fast dabei sein. Aber dann erlosch das Streichholz, und die Szene verschwand. Die Dunkelheit und Kälte kehrten zurück.

Mia zündete schnell ein zweites Streichholz an. Dieses Mal sah sie einen Tisch, gedeckt mit all den Leckereien, die sie sich immer gewünscht hatte: Pizza, Burger, Schokolade und warme Getränke. Es war ein Festessen, und Mia und Jonas sahen es mit großen Augen an. Aber bevor sie etwas kosten konnten, erlosch das Streichholz, und die Kälte schlug wieder zu.

„Nur noch eins“, flüsterte Mia. Sie zündete das dritte Streichholz an, und plötzlich standen sie vor einem riesigen Weihnachtsbaum. Bunte Lichter blinkten an den Zweigen, und darunter lagen Geschenke in allen Farben und Größen. Jonas streckte seine Hand aus, um eines der Geschenke zu berühren, aber das Streichholz erlosch, und die kalte Nacht war wieder um sie herum.

Die Kinder zitterten, doch plötzlich erschien vor ihnen das warme Gesicht ihrer Großmutter, die vor einigen Jahren gestorben war. Sie hatte sie immer liebevoll umsorgt, bevor sie ging. Ihre Augen funkelten freundlich, und sie lächelte. „Kommt mit“, schien sie zu sagen, „hier ist es warm und sicher.“

Mia und Jonas wussten, dass dies nur eine letzte Vision war, aber für einen kurzen Moment fühlten sie sich geborgen. Sie erinnerten sich daran, wie ihre Großmutter immer gesagt hatte, dass man nie weiß, welches Schicksal das Leben bereithält. Viele Menschen denken, dass so etwas nur anderen passiert, aber Schicksalsschläge wie die Krankheit ihrer Mutter oder die Trennung der Eltern können jede Familie treffen. Es ist wichtig, Menschen in Not nicht zu verurteilen, denn Armut kann jeden treffen, wenn das Leben anders verläuft, als man es geplant hat.

Als das letzte Streichholz erlosch, blieb nur die Kälte. Der Morgen des neuen Jahres brach an, doch für Mia und Jonas war nichts mehr zu spüren.